Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 65 (1992)

Heft: 11-12

Rubrik: EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interview mit Div Edwin Ebert, Waffenchef der Übermittlungstruppen und Direktor des Bundesamtes für Übermittlungstruppen/BAUEM

Vom Umbruch zum Aufbruch

Die PIONIER-Redaktion hatte zusammen mit Heinz Riedener, Zentralvorstandsmitglied und Chef vordienstliche Ausbildung des EVU, die Möglichkeit, Div Edwin Ebert in Kloten zu besuchen. Dabei konnten einige aktuelle Fragen beleuchtet werden, die durch die neuen Zielsetzungen unserer Landesverteidigung ausgelöst wurden. Welche Rolle spielt dabei die Übermittlung?
Wir danken an dieser Stelle dem Waffenchef, Div Edwin Ebert, bestens, dass er trotz eines reich befrachteten Pensums uns die Zeit für dieses Interview zur Verfügung gestellt hat.

Übermittlung 2000 – mehr Flexibilität

Pi: Welche Ziele verfolgen Sie, in welche Richtung «peilt» die Übermittlung?
Div Ebert: Die Übermittlung 2000 ist eine neue Übermittlungskonzeption, die durch die Armee 95 ausgelöst worden ist. Die einzelnen Übermittlungskonzepte müssen so rasch als möglich definiert werden, d.h., dass die Fernmeldesysteme auf Stufe Armee und Armeekorps den neuen Anforderungen angepasst werden. Bedienungsfreundliche Endgeräte für den einzelnen Abonnenten in den Kommandoposten beispielsweise müssen möglichst bald evaluiert werden. Die Zielvorstellung ist, bis Mitte 1993 zu definieren, welche Systeme und Endgeräte bis ins Jahr 2000 und danach für die Übermittlung angeschafft und eingesetzt werden.
Die Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) hat Ende Oktober 1992 entschieden, wie die Armee 95 geführt werden soll, was natürlich für die Übermittlung von tragender Bedeutung ist. Ein weiteres Argument ist, dass die Stäbe flexibel und die KP-Einrichtungen einheitlich gestaltet werden, so dass jeder Stab in irgendeinem Kommandoposten eingesetzt werden kann. Gehen die Entscheidungen in dieser Richtung, hat es für die Übermittlung Konsequenzen in personeller und technischer Hinsicht.

Welches System eignet sich?

Es gilt, bis Mitte des nächsten Jahres wichtige Entscheide bezüglich der Systeme zu treffen. Wir dürfen aus terminlichen Gründen keine Zeit verlieren, sonst laufen wir Gefahr, die durch die Armee 95 gesetzten Ziele nicht zu erreichen. Wir können nicht länger Diskussionen führen über die Ablösung des Fernschreibers durch den Fax; wir wollen entscheiden und handeln. Sicher löst es bei einigen Lesern ein Schmunzeln aus, wenn sie z. B. an die antiquierten Telefonzentralen 64 in den Heereskommandoposten denken, die in einer Armee 95 erst recht undenkbar sind.
Nicht alles wird fallengelassen, aber eine starke Erweiterung und Anpassung der bisherigen Übermittlungskonzeption vom 6.6.1986 wird beschlossen und unter dem momentanen Arbeitstitel «Übermittlungskonzeption 2000» bearbeitet.

Reorganisation im Bundesamt

Pi: Wie war die Bestandesaufnahme bei Ihrem Amtsantritt als Waffenchef?
Div Ebert: Ich habe von meinem Vorgänger, Div Hansruedi Fehrlin, ein Bundesamt angetreten, das in vollem Umbruch ist, d.h. mitten in der Reorganisation steckt. Anfang 1992 wurde die Umstrukturierung eingeleitet, innerhalb des bestehenden Stellenkontingentes (Personalstopp) selbstverständlich, aber unter dem neuen Hauptaspekt, dass das EMD insgesamt gegen 1000 Stellen abbauen muss.
Die Reorganisation bedeutet natürlich nicht nur das Verschieben einiger Details, nein, es bedeutet eine vermehrte betriebswirtschaftliche Ausrichtung. Projektmanagement, kostenoptimierte Abläufe, Kundennähe usw. sind nicht nur Schlagwörter; sie werden in Zukunft unser «tägliches Brot» sein, wenn wir unserer Aufgabe besser gerecht werden wollen.
Im Zusammenhang mit der Realisierung von drei Grossprojekten – das Integrierte Militärische Fernmelde-System IMFS, das Automatische Fernmeldenetz auf Stufe Armee sowie das EA-System 90 – ist diese Reorganisation mit dem damit verbundenen Umdenken von Bedeutung. Beamte, teilweise Instruktoren, müssen den Teilbereich Ausbildung parallel zur Beschaffung übernehmen.
Die Reorganisation des Bundesamtes ist eine meiner drei Hauptzielsetzungen für die nächste Zeit. Eine weitere wichtige Aufgabe wird die Anpassung der Strukturen in bezug auf die Armee 95 sein. Eine Standortbestimmung zeigt auf, wo Veränderungen vorgenommen werden können und müssen. Nicht vergessen möchte ich aber die Schulen in Bülach, Kloten und Jassbach, die mir sehr am Herzen liegen. Ich kann mit Freude feststellen, dass diese gut geführt werden und dass wir Erfolge verzeichnen können. Als Waffenchef bin ich stolz auf meine Instruktoren, weil sie – trotz krassem Unterbestand im Instruktionskorps – ihren Ausbildungsauftrag in einem schwierigen gesellschaftlichen Umfeld mit Überzeugung und Erfolg erfüllen.

Promotion – ein wichtiger Aspekt

Ein weiteres Ziel, das wir anvisieren, ist die Kommunikation und Information – also die Werbung – oder modern ausgedrückt, Promotion PR. Die Zusammenarbeit mit der Industrie muss im Bereich der Kommunikation wieder vermehrt gefördert werden, damit wir als Dienstleistungsbetrieb unseren Kunden, d.h. Kommandanten und Stäben, bestmögliche Varianten vorstellen und zur Verfügung stellen können. Wir können es uns nicht leisten, vor der rasanten Entwicklung im technischen Sektor die Augen zu verschliessen. Wenn es uns nicht gelingt, frühzeitig «moderne Produkte» anzubieten, hinken wir immer hinten nach. Integrierte Dienste, wie sie im ISDN von den PTT angeboten werden, müssen auch bei uns Einzug halten, damit die Bedürfnisse unserer «Kunden» befriedigt werden können.
Die Information innerhalb der Übermittlung über neue Produkte und Zielsetzungen ist mir ein wichtiges Anliegen. Vermehrte Kommunikation und Information fördert die Motivation. Nur mit einer gut ausgebildeten Crew – dem BAUEM – und in Zusammenarbeit mit den Chefs Uem D der grossen Verbände können die oben erwähnten Ziele erreicht werden. Diese Absicht wird u.a. mit der Reorganisation des BAUEM verfolgt, denn wo der Funke nicht springt, kann kein Feuer entfacht werden.

Moderne Übermittlungssysteme

Pi: Welche Mittel stehen Ihnen für die Realisierung der Uem 2000 zur Verfügung?

Finanzielle Mittel

Div Ebert: Im Rahmen der Finanzplanung des Bundes und des EMD hat die Übermittlung eine hohe Priorität. Im Ausbauschritt der Armee 95 steht die Übermittlung an zweiter Stelle. Das heisst, im reduzierten, rückläufigen Ausgabenvolumen des EMD sind wir immer noch in guter Position. Dies berechtigt zu begründeter Hoffnung, die «Übermittlung 2000» auch realisieren zu können.

Technische Mittel

Überall, wo wir auf der zivilen Übermittlung basieren können, beispielsweise auf Stufe Armee, schätzen wir die Zusammenarbeit mit den PTT. Dort stehen modernste Kommunikationsmittel zur Verfügung, die fest installiert sind. Im Bereich Stufe Division und Korps stellt sich die Situation anders dar. Diese Mittel der Telekommunikation werden im engeren militärischen Bereich eingesetzt, beispielsweise das IMFS. Dafür braucht es eine eigene militärische Entwicklung. Wir sind auf das angewiesen, was die Industrie anbietet, und müssen auch in Kauf nehmen, wenn ein Produkt erst im Jahr 2000 oder später zur Verfügung steht. Wir sind in

Communiqué

Einstellung der Verbandszeitschrift PIONIER

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) hat am 31. Oktober 1992 in Bern beschlossen, die Herausgabe der Verbandszeitschrift PIONIER auf Ende 1992 einzustellen.
Der Zentralvorstand sah sich aus personellen wie finanziellen Gründen gezwungen, der ausserordentlichen Delegiertenversammlung einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten. Wir bedauern, die EVU-Verbandszeitschrift in ihrem 65. Erscheinungsjahr einstellen zu müssen, sehen jedoch keine Möglichkeit, sie in der jetzigen Form weiterzuführen.
Der Zentralvorstand hat aber die feste Absicht, eine neue Verbandszeitschrift möglichst rasch zu realisieren. Nach dem jetzigen Stand der Abklärungen ist die Herausgabe einer neuen Verbandszeitschrift frühestens Mitte 1993 möglich.
Wir danken allen, die in den vergangenen Jahrzehnten den PIONIER tatkräftig unterstützt haben, vorab den Redaktoren-Teams und den Inserenten, aber auch allen treuen Lesern. Gerne hoffen wir, dass sie uns auch bei der neuen Verbandszeitschrift ihre Unterstützung zukommen lassen.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen
Der Zentralvorstand

dieser Hinsicht von der Privatwirtschaft abhängig.

Personelle Mittel

Der heutige Bestand der Uem Trp bleibt bestehen, gegenüber anderen Waffengattungen, wie die Infanterie, die eine 40%ige Reduktion in Kauf nehmen muss. Die Bedeutung der Übermittlung kommt auch hier zum Ausdruck, da es darum geht, die Führungsfähigkeit unserer Kdt und Stäbe zu verbessern. Die Bedürfnisse werden bei der geforderten, vermehrten Flexibilität und Mobilität sogar noch anwachsen.
Die Qualitätsanforderungen an die Soldaten und Unteroffiziere können reduziert werden, denn die modernen Übermittlungsmittel sind bedienerfreundlich und verlangen nicht unbedingt ein technisches Know-how. In vielen Fällen müssen nur noch Kabel und Stecker verbunden werden, was eine grosse Vereinfachung bedeutet.

Manager für intelligente Systeme

An den Stellen, wo ein Systemmanagement erforderlich ist, müssen die Anforderungen gesteigert werden. Beispielsweise das IMFS, als vollautomatisch chiffriertes Fernmeldesystem, verlangt eine intelligente Steuerung, damit das Netz betrieben werden kann. Die Betreuung der Systemsteuerung wird voraussichtlich durch Offiziere, die ein hohes Ausbildungsniveau erreichen müssen, übernommen. Gefahr bei solch modernen Systemen sind weniger der Ausfall eines Teils der Anlage, sondern dass Fehler im Systemmanagement zum Ausfall von grossen Teilen des Systems führen. Deshalb haben wir im Rahmen der Armee 95 vorgesehen, entsprechende Offiziere auszubilden.

Pi: Wie können Sie junge Leute motivieren, damit die Zielsetzungen erfüllt werden können?

Div Ebert: Gegenüber anderen Waffengattungen sind wir bei der Übermittlung in einer vorteilhaften Lage, Leute aus Bereichen der Elektronik und Fernmeldetechnik einerseits und aus der Informatik und kaufmännischen Berufen andererseits zu rekrutieren. Dies bietet eine gute Basis, denn die Beziehung zu ihren Ausbildungen finden sie bei den Übermittlungstruppen. Bei guter Führung durch das Kader können in den Schulen gute Leistungen von motivierten Rekruten verzeichnet werden.

Pi: Beabsichtigen Sie eine Strukturänderung?

Div Ebert: Mit der Armee 95 ist eine Reorganisation eingeleitet worden, die wir zuerst verkraften müssen. Im Bereich Führung gibt es keine Veränderungen, wir wissen genau, was wir unter moderner Führung verstehen. Diese beinhaltet beispielsweise die Akzeptanz der Persönlichkeit bei gleichzeitiger Durchsetzung der Forderungen in angemessenem Ton, unter Berücksichtigung der persönlichen Würde. Dieser Führungsstil stellt hohe Anforderungen an unser junges Kader und bedingt, dass der Chef selbst Persönlichkeit ausstrahlt, auch wenn er nur ein Jahr älter ist als der Untergebene.

Ausserdienstliche Tätigkeit in der Zukunft

Pi: Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit dem EVU?

Div Ebert: Wir sind an einer guten Zusammenarbeit mit dem EVU sehr interessiert, denn es gibt nur eine Übermittlung. Ich würde gerne eine Delegation von EVU-Vertretern empfangen, um gemeinsame Anliegen zu diskutieren. Es liegt mir sehr daran, die gewünschte Unterstützung zum Erreichen der gemeinsamen Ziele zuzusagen, möchte aber meine Vorstellungen auch einbringen.

DV in Lugano-Agno, 24./25. April 1993

Am Wendepunkt des PIONIER
gestatte ich als Dichter mir,
schon früh zur DV zu beraten,
denn, soll die Reise gut geraten,
verzichten wir an diesen Tagen
auf unsern heiss geliebten Wagen...

Denn südwärts, das weiss man genau,
riskiert man öfter einen Stau,
und Agno bietet sich ja an
per Flugzeug und per Eisenbahn.
Warum nicht einmal Neues tun:
im Flugzeugsitz gemütlich ruh'n?

Ein anderer hält hoch in Ehren
die weltberühmten Gotthard-Kehren.
Was unternimmt jedoch der Kluge?
Er reist im Flugzeug und im Zuge.
So hat er beides denn gehabt
und sich beim Reisen froh erlabt.

Die Ticinesi freuen sich.
Sie schaffen jetzt schon meisterlich,
um in der Heimat, ihrer schönen,
uns an der DV zu verwöhnen.
So reisen wir denn zahlreich hin.
Arrivederci im Tessin!

ZHD

Die Sektionen erhalten diesmal ihre individuellen Bahn- und Flugpläne des «ZHD-Reiseonkels» von den Tessiner Kameraden, zusammen mit der übrigen Korrespondenz.

Notre AD à Lugano-Agno 24/25 avril 1993

Chers transmetteurs, permettez-moi,
probablement la dernière fois,
de produire et présenter
pour l'assemblée des délégués
mes horaires comme invitation
à voyager par avion
ou, si la caisse est trop légère,
à l'excursion par chemin de fer.

Le St-Gothard est bien connu:
Embouteillée et retenue
est souvent votre p'tite voiture.
(Le pauvre chauffeur, comme il jure...)
C'est mieux – une nouvelle distraction –
croiser les Alpes par avion.

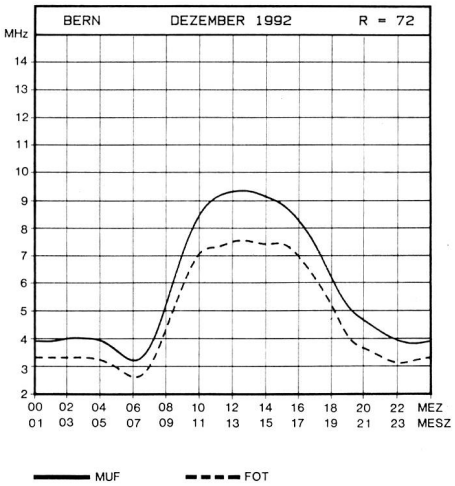
Les autres préfèrent mieux le rail
pour admirer les p'tits détails:
les boucles et les galeries
bien construites par des génies.
Mais tous arrivent bien reposés,
soit spectateur, soit délégué.

Les Tessinois vont établir
tout pour, comme amis, accueillir
les transmetteurs, l'AFTT,
pour deux jours de grande qualité.
«Evviva» notre beau Tessin,
le pays de gaieté et du vin.

Le «Poète central»

Les sections recevront leurs horaires pour vol et rail, établis par le «PC», individuellement par la section tessinoise.

FREQUENZPROGNOSEN Dezember 1992



Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit dem Rechenprogramm IONCAP des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mehrere Monate im voraus erstellt.
2. Definitionen:
   R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl
   MUF Maximum Usable Frequency
   Wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten
   FOT Frequency of Optimum Traffic
   Günstigste Arbeitsfrequenz
   Wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten
   MEZ Mitteleuropäische Zeit
   MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit
   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
3. Die Arbeitsfrequenzen sollen unterhalb der FOT liegen. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen
Sektion Planung, 3003 Bern ●

Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur avec le programme IONCAP de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.
2. Définitions:
   R Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich
   MUF Maximum Usable Frequency
   Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps
   FOT Frequency of Optimum Traffic
   Fréquence optimale de travail
   Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps
   MEZ Mitteleuropäische Zeit
   (Heure de l'Europe centrale, HEC)
   MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit
   (Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)
   Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.
3. Les fréquences de travail doivent se tenir au-dessous de la FOT.
   Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral des troupes de transmission
Section planification, 3003 Berne ●

Fahrpläne für Delegierte und Schlachtenbummler
(Aus Platzgründen ohne Flugplan)

DV 93
Hinf./alle

Gesamt-Übersicht über sektionsweise Bahnfahrt nach Lugano Sa 24.4.9

Sektion	Abf/dp	Umsteigen, wo...	Zeiten von/bis (changer)	Lugano an *)
Aarau	Aarau 8.26 ✗	Zürich HB	8.53/9.03 ♀	12.21
Baden	Baden 8.19 (S12)	Zürich HB	8.46/9.03 ♀	12.21
b. Basel	Basel SBB 8.07 ♀	direkt		12.03
Bern	Bern 7.48 ✗ ♀	Olten	8.30/35 ♀	12.03
Biel-Seel.	Biel 7.27 ✗	Olten	8.13/35 ♀	12.03
Chaux-de-F.	ChdF 6.31	Bienne	7.13/27 ✗ Olten 8.13/35 ♀	12.03
Genève	Gve C. 5.58 ✗ ♀	Berne	7.42/48 ✗ ♀ Olten 8.30/35 ♀	12.03
Glarus	Glarus 7.40	Rapp	8.38/50 Arth-G. 9.44/52 ♀	12.21
Lenzburg	Lenzb 8.33 ✗	Zürich HB	8.53/9.03	12.21
Präs.:	Olten 8.35 ♀	direkt		12.03
Luzern	Luzern 9.19 ♀	direkt		12.03
Mi-Rheintal	Heerbr 6.50	StG	7.32/43 via BT Arth-G. 9.44/52 ♀	12.21
Neuchâtel	N'tel 7.01 ✗	Olten	8.13/35 ♀	12.03
St.G./App.	StG 7.43	Arth-G.	9.44/52 ♀	12.21
Schaffhausen	SH 8.08 ♀	direkt		12.21
Solothurn	Soloth 7.48 ✗	Olten	8.13/35 ♀	12.03
Thalwil	Thalwil 9.14 ♀	direkt		12.21
Thun/Ob.	Thun 7.18 ✗ ♀	Olten	8.30/35 ♀	12.03
Thurgau Präs:	Müllhm 7.42	Oberw. 809/14 (S12)	Zürich HB 8.41/9.03 ♀	12.21
Toggenburg	Herisau ab 7.53, Wattwil ab 8.19	-	Arth-G. 9.44/52 ♀	12.21
Uri/Altdf	Flüelen ab 10.14 ♀, Erstfeld ab 10.21 ♀	-	direkt	12.21
Uzwil	Uzw 7.46	Wil	7.57/8.06 ✗ ♀ Zürich HB 8.53/9.03 ♀	12.21
Vaudoise	Lausanne 6.34 ✗ ♀	Berne	7.42/48 ✗ ♀ Olten 8.30/35 ♀	12.03
Valais/Ch.	Montr. 6.57, Brig 8.17/22, Domo 8.50/9.02 ♀, Loc 10.36/11.03, Bell 11.21/35 ♀			12.03 (Sion ab
Zug	Zug 9.31 ♀	direkt		12.21
Zü Ob/Uster	Uster 8.24 (S14)	Zürich HB	8.50/9.03 ♀	12.21
Zürich	Zürich HB 9.03 ♀	direkt		12.21
Zürichsee/r.U.	Meilen 8.25 (S7)	Zürich HB	8.47/9.03 ♀	12.21
Präs:	Stilli PTT 7.35	Brugg	7.43/8.09 (S12) Zürich HB 8.46/9.03 ♀	12.21

*) Ab/Dès Lugano: Bus-Transfer AFTT/EVU!

✗ Speisewagen / voit. Restaurant ♀ Minibar

Valais: Uniforme dans la valise! En civil Abo ½ ou carte bleue!

Aus Richtung Zürich belassen wir die Leute bis Lugano im Zug, obschon man mit Umsteigen in Arth-Goldau schon 12.03 in Lugano wäre. Der IC von Basel her hat auch nur ♀ + ist meist gut besetzt.

Es werden von Basel her + von Zürich her Plätze reserviert!

Pi R. Marquart
"ZHD/PC"

DV 93
Retour

Gesamt-Uebersicht über die Rückreisen ab Lugano, So 25.4.93

Sektion	Lugano ab	Umstg/changer	wo/où	Zeit von/bis	Ankunft arr.	um/à
	14.57 - ✗ ☿					
Aarau	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿	Zürich HB	17.57/18.06 ✗	Aarau	18.33
Baden	14.57	dito	ZürichHB	17.57/18.13 (S.12)	Baden	18.39
b.Basel	14.57	direkt			Basel SBB	18.53
Bern	14.57	Olten 18.25/29 ☿			Bern	19.12
Biel/Seeld.	14.57	Olten 18.25/47 ✗			Biel	19.33
la Chaux-d.F.	14.57	Olten 18.25/47 ✗	Biel	19.33/37	ChdF	20.16
Genève	14.57	Olten 18.25/47 ✗	(via Bienne!)		Genève	21.06
Glarus	14.57	Arth-G. 17.11/37 (✗)	Uznach	18.32/35	Glarus	19.06
Lenzburg	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿	Zürich HB	17.57/18.06 ✗	Lenzbg	18.24
" Präsi	14.57	direkt			Olten	18.25
Luzern	14.57	direkt			Luzern	17.39
Mi-Rheintal	14.57	Arth-G. 17.11/37 (✗)	St.G	19.16/24	Heerbr.	20.06
Neuchâtel	14.57	Olten 18.25/47 ✗			N'tel	19.54
StG/Appenz.	14.57	Arth-G. 17.11/37 (✗)			St.Gallen	19.16
Schaffhausen	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿	dann direkt		Schafffh	18.54
Solothurn	14.57	Olten 18.25/47 ✗			Solothurn	19.11
Thalwil	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿			Thalwil	17.45
Thun	14.57	Olten 18.25/29 ☿			Thun	19.48
Thurgau Präs:	14.57	Arth-G 17.11/15 ☿, Zch HB 17.57/18.10, Ffeld 18.49/19.03			Müllhm	19.14
Toggenburg	14.57	Arth-G. 17.11/37 (✗)			Wattw an 18.44, Heri 19.07	
Uri/Altdf	14.57	Bellinz. 15.24/42 ☿			Erstf. an 17.13, Flü 17.20	
Uzwil	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿, Zch HB 17.57/18.07 ✗ ☿, Wil 18.52/19.00,			Uzwil	19.10
) Vaudoise	!! Lugano dp 15.41, Lucerne 18.46/19.13 ☿ (mieux que Centovalli!)				Laus	21.50
Valais/Ch.	14.57	Bel 15.24/37, Loc 15.56/16.02, Domo 17.44/18.00 ☿, Sion 18.59/19.18			MX	20.06
Zug	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿			Zug	17.31
ZüOb/Uster	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿	Zch HB	17.57/18.08 (S.14)	Uster	18.34
Zürich	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿			ZürichHB	17.57
Z'see r.Ufer	14.57	Arth-G 17.11/15 ☿	Zch HB	17.57/18.13 (S.7)	Meilen	18.35
" Präs	14.57	Arth-G. 17.11/15 ☿, Zch HB 17.57/18.13 (S.12)		Brugg 18.49/PTT 19.11	Stäfa	19.18

✗ = Speisewagen (✗): Automat/Self-Speisewg (SOB/BT-Bistro) ☿ = Minibar
Voit. Restaurant

*) Vaudoise aussi: comme "Neuchâtel" et y changer, Laus. ar. 20.48

In Einzelfällen wurde die komfortablere der leicht schnelleren Möglichkeit vorgezogen (z.B. Thun: statt via Luzern-Konolfingen)
Dans certains cas j'ai favorisé la solution plus confortable à celle un peu plus vite (p.e. Vaudoise: au lieu du "Centovalli")

A/In Lugano Bus-Transfer au train dp/zum Zug, ab 14.57 (EVU/AFTT)

Pi R. Marquart "ZHD/PC"

Zum 50. Geburtstag des Zentralvizepräsidenten Balz Schürch

Balz Schürch

Lieber Balz

Vor einigen Wochen hast Du auf ein halbes Jahrhundert anstossen können – sofern Du dazu Zeit gefunden hast. Zu diesem besonderen runden Geburtstag darf ich Dir die Glückwünsche stellvertretend für die vielen EVU-Mitglieder, die Sektionsvorstände, die Zentralvorstandsmitglieder, die PIONIER-Redaktion übermitteln – einfach für alle die, die Dich je persönlich kennengelernt haben und sich in die Reihe der Gratulanten einstellen wollen.

Anstatt Dir nun auf zig verschiedene Arten zu gratulieren und dabei immer wieder dasselbe mit anderen Worten zu sagen, nehme ich die Gelegenheit wahr, Dir zu sagen, wie ich Dich sehe – wie ich Dich erlebt habe und hoffentlich noch oft erleben werde – wie phantastisch ich dieselbe Wellenlänge mit Dir finde und es mir Spass macht, mit Dir zusammenzuarbeiten. Einmal sollst Du etwas mehr im Vordergrund sein.

Ein nicht übersehbarer Adjutant mit einer gewaltigen Stimme (wenn nötig) und einem derart breiten Fachwissen quer durch die ganze Übermittlung, der nicht nur weiss, wovon er spricht, sondern es auch noch mit anpackt (statt an seine Gesundheit zu denken). Ein Kamerad, der nicht nur an einer Delegiertenversammlung Informationen in deutsch/französisch/italienisch in einer rekordverdächtigen Zeit von sich gibt, in der andere nur mit Mühe eine Sprache schaffen. Ein Übermittler, der noch hilft, wenn er schon lange nicht mehr mag – der wirklich nach dem Motto «Taten statt Worte» lebt. Ein Zentralvorstandsmitglied, das lieber im Hintergrund wirkt und dabei gewaltige Dinge bewegt, anstatt sich im Vordergrund zu profilieren. Zum Beispiel ein Richtstrahlprofi, der während einer Rauchpause so viele Fehler in eine R-902-Installation einbauen kann, dass die Beübten die Welt nicht mehr verstehen und dafür für das «nur nach Reglement in Betrieb nehmen» Verständnis finden. Ein Zentralvizepräsident, der sich immer wieder fragt «wo können wir ebenfalls noch eine Dienstleistung gegenüber unseren Sektionen erbringen» und dies auch laufend macht. Ein Menschen- und Tierfreund, der Stg-100-Kisten fast alleine verschieben kann und mit den gefiederten Übermittlern, den liebgewonnenen Brieftauben, so fachmännisch und feinfühlig umgeht, wie man es ihm auf den ersten Blick gar nicht zutraut. Ein Freund, mit dem man zu jedem Einsatz bereit ist, ob man gerade Lust dazu hat oder nicht. Ein Berater, der immer eine Problemlösung findet. Ein Übungsinspektor, der voller Begeisterung die Leistungen der Jungen verfolgt und auch bereit ist, zur Weiterbildung von Kurs- und Übungsleitern beizutragen. Ein EVUler, dem es um die Sache geht und der sich dafür einsetzt. Und ... und ... und ... Jemand, der einfach etwas Besonderes ist!

Lieber Balz, bleib so und nimm's zwischendurch etwas ruhiger und denk hin und wieder auch an Deine Gesundheit. Alles Gute!

Heinz Riedener

Delegiertenversammlung am 25. April 1993 in Agno

Rücktritte aus dem Zentralvorstand

Zentralpräsident
Maj Richard Gamma

Vizepräsident und Chef Übermittlung
Adj Uof Balthasar Schürch

Zentralsekretär und Mutationssekretariat
Maj Walter Brogle

Zentralkassier
Gfr Peter Vontobel

Redaktor PIONIER
Wm Walter Wiesner

Wir möchten die Sektionen dazu aufrufen, uns Nachfolger zu melden!

Zentralvorstand EVU

EVU übt mit «KAZE» in Collonges und Leuk

Natur- oder Chemiekatastrophe im Wallis

Die Walliser Kantonspolizei kann seit kurzem auf die Hilfe des Katastrophendetachements des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU), Sektion Valais Chablais, zählen. Eine ganzwöchige Übung fand vom 14. bis 21. September im Wallis statt. Die Katastrophenzelle (KAZE) der Kantonspolizei, unter der Leitung von Wm Escher, kann im Falle eines Grosseinsatzes über das Eidgenössische Militärdepartement dieses Detachement des EVU anfordern.

Es ist in der Lage, kurzfristig Übermittlungsverbindungen herzustellen und zu betreiben. Wenn die Mittel der Kantonspolizei überlastet sind oder in abgelegenen Regionen nicht genügen, kann der EVU folgende Mittel einsetzen:

- Kurzwellenverbindungen mit dem Sender-Empfänger SE-226 von Sitten in das ganze Kantonsgebiet mit rascher Installationszeit. Dieses Mittel wird nur in bestimmten Fällen, wie tote Empfangszonen mit bestehendem Netz oder bei einem Einsatz in ganz abgelegenen Regionen, eingesetzt.
- Richtstrahlverbindungen mit dem R-902. Diese Station erlaubt acht simultane Telefonverbindungen (ohne Draht) vom Einsatzort bis nach Sitten in den KP der Kantonspolizei. Sie ist vom Stromnetz unabhängig (weil mit Aggregat Strom erzeugt wird) und unabhörbar und braucht etwa 8 bis 10 Stunden Installationszeit vom Alarmmoment an gerechnet. Sie ist für langdauernde Katastropheneinsätze vorgesehen.
- Portable Verbindungen mit der SE-125 für die Unterstützung der Ärzte und des Samariterpersonals. Sofort verfüg- und einsetzbar mit ungestörter Übermittlungsmöglichkeit.

Zu diesem Zweck fand am 16. September eine Übung im Raume Collonges mit dem Kurzwellengerät SE-226 statt. 20 Polizeifunktionäre der KAZE und 12 vom EVU überzeugten Behörden von Evionnaz und der Firma Orgamol, nach einer kurzen Installationszeit des Katastrophen-KP (Zelt im Gelände) und der Kurzwellenstation, vom Funktionieren der KAZE anlässlich eines Einsatzes auf dem Fussballgelände in Collonges.

Am Samstag, 19. September, wurde von der Kantonspolizei Alarm gegeben für eine Naturkatastrophe im Raume Leuk. Das Katastrophendetachement wurde für die Installation einer permanenten Telefonverbindung, funktionstüchtig ab 14.00 Uhr, mit langdauerndem Einsatz, abverlangt. Um 10.00 Uhr fuhren drei Equipen von Conthey nach Sitten (KP der Kantonspolizei), Turin unterhalb Nendaz (Relaisstation) und Leuk oberhalb der Satellitenstation. Pünktlich um 14.00 Uhr, wie von Wm Escher (Chef der KAZE) verlangt, konnte Hptm Bérard, Dienstchef Ausbildung/Planung der Kantonspolizei, die vier individuellen Telefonverbindungen (ohne Draht) selbst testen. Übung gelungen...

Da dieses Übermittlungssystem nur auf Sichtweite funktioniert, musste wegen des Felsens von Valère in Turin (unterhalb Nendaz) eine Relaisstation installiert werden. Von dort aus ging es dann direkt nach Leuk. Gesamtlänge der Richtstrahlverbindung: 23 Kilometer. Diese Distanz ist bis heute die längste, welche der EVU im Wallis an einer Übung mit der KAZE erreicht hat. Nächstes Ziel: Sitten bis Le Bouveret und Sitten bis ins Goms.

Diese wiederholten Übungen werden von freiwilligen, aus den Übermittlungstruppen stammenden Leuten (auf die Ferienzeit angerechnet) besucht. Das Festungswachtkorps aus St-Maurice hat auch zwei Übermittlungsspezialisten für diese Übung zur Verfügung gestellt. Um im Falle einer Chemie- oder Naturkatastrophe bereit zu sein, müssen Übungen von diesem Ausmass jedes Jahr wiederholt werden.

Das Katastrophendetachement des EVU, Sektion Valais-Chablais, kann auch durch Gemeinden im Falle einer lokalen Katastrophe, wo Übermittlungsverbindungen nötig sind, über das Eidgenössische Militärdepartement abberufen werden. Der Detachementchef, Marco Constantin aus Salgesch, steht Ihnen für eventuelle Auskünfte zur Verfügung.

Dank der KAZE und dem EVU für ihre Bereitschaft. Hoffen wir, dass wir sie nie brauchen.

TT Betr Kp 29 ad hoc im WK

Von Beat Aebischer, EVU Sektion Bern

Im Rahmen des diesjährigen Wiederholungskurses der TT Betr Kp 29 ad hoc wurde unter der Leitung des Kdt Hptm Stucki ein Tag der offenen Tür für geladene Gäste durchgeführt. Bei strahlendem Herbstwetter wurden wir in Steffisburg von Hptm Stucki begrüsst und über die Aufgaben der TT Betr Kp 29 ad hoc orientiert.

Die Hauptaufgabe der Kompanie ist das Sicherstellen von Kommunikationsverbindungen bei ausserordentlichen Situationen. Zu diesem Zweck steht dem Kdt der TT Betr Kp 29 ad hoc ein Soll-Bestand von 70–100 Mann zur Verfügung. Als Übermittlungsmittel werden Geräte, welche durch die PTT zur Verfügung gestellt werden, eingesetzt. Kdt Hptm Stucki schildert eindrücklich die Wichtigkeit im Aufgabengebiet Katastropheneinsätze.

Anlässlich der Unwetterkatastrophe im Jahre 1987 im Kanton Uri stellten die Katastrophenführungsstäbe fest, dass vermehrt Gewicht auf die Ausbildung von spez. Trp auf dem Gebiet der Kommunikationstechnik zu legen ist.

Die Haupttätigkeit der Kp wurde daher dieses Jahr auf die Aufgaben der Katastrophenhilfe ausgerichtet. Zu diesem Zweck wurden in der Umgebung von Thun verschiedene Richtstrahlverbindungen ausgetestet und protokolliert. Daneben wurden aber auch andere Aufgaben der militärischen Ausbildung durchgeführt, so zum Beispiel der Sprengkurs für die Unbrauchbarmachung von Übermittlungsgeräten.

Nach der kurzen Einführung durch Kdt Hptm Stucki wurden die Anwesenden mit Pinzgauern und dem neuen Puch-Geländewagen zu einem mobilen UKW-Sender geführt. Vor Ort wurden wir durch Oblt Glättli über die gute Tarnung des UKW-Senders orientiert. Anschliessend wurden wir wieder zurück nach Steffisburg gefahren, wo wir bei der Post noch eine moderne Richtstrahlanlage der PTT besichtigen konnten. Mit der dort angewendeten Anlage könnten bei einem Vollausbau auf 140 MB problemlos 1920 Sprechkanäle übertragen werden. Bei diesen Zahlen können «unsere» R-902 und R-915 sicher nicht mehr mithalten!

Nach einer weiteren kurzen Fahrt auf den Schulhausplatz in Steffisburg wurden wir mit feinen «Crêpes» und heissem Kaffee verwöhnt. Während die Gäste die vom Küchenchef zubereiteten Crêpes genossen, wurden sie durch den Fourier über die neue Detachementsküche informiert.

Zum Schluss konnten wir nach dem kleinen Imbiss noch einen Übertragungswagen der PTT besichtigen. Diese Ü-Wagen werden z. B. bei Anlässen wie «Direkt us» oder «Mittwoch-Jass» zum Übertragen der TV-Bilder eingesetzt. – Beim anschliessenden Apéro wurden wir durch Oblt Glättli mit musikalischen Klängen auf dem durch die Schule bereitgestellten Klavier verwöhnt.

Interview mit Hptm H. Stucki, Kdt TT Betr Kp 29 ad hoc

B. Aebischer: In Ihrer Kp sprechen die Armeeangehörigen sowohl deutsch wie französisch und italienisch. Gibt es da keine Sprachprobleme?

Hptm Stucki: Es gibt eigentlich keine grösseren Probleme, da fast jeder, neben seiner Muttersprache, Kenntnisse einer zweiten Landessprache aufweist. Es gibt jedoch einzelne Gebiete wie z. B. die Sprengausbildung, bei welcher eigens zu diesem Zweck ein Instruktor eingesetzt wird, der alle Landessprachen spricht.

B. Aebischer: In Ihrer Kp werden vorwiegend zivile Übermittlungsgeräte der PTT eingesetzt. Wie werden bei grösseren Ereignissen die Verbindungen zu anderen Trp-Einheiten erstellt?

Hptm Stucki: Die Übermittler der TT Betr Kp 29 sind auf den Geräten SE-227 und SE-412 ausgebildet. Diese Geräte würden für solche Verbindungen eingesetzt, dies ist jedoch selten der Fall.

B. Aebischer: Wie werden defekte Geräte, die im Einsatz sind, repariert?

Hptm Stucki: Da sämtliche Geräte aus den Beständen der PTT sind, werden diese auch durch die PTT repariert.

B. Aebischer: Haben Sie Kenntnis von EVU-Mitgliedern in Ihrer Kp?

Hptm Stucki: Es hat ein paar EVU-Mitglieder in der Kp, so z. B. Bruno Mosmann von der Sektion Thun, der an dieser Stelle recht herzlich gegrüsst sei.

B. Aebischer: Vielen Dank für den interessanten Nachmittag und das Interview. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Kp alles Gute!

An militärischen Ausbildungsfragen interessiert?

Der/die

Leiter/in unseres Kursbüros

für vor- und ausserdienstliche Ausbildung und **Sachbearbeiter/in für Lehrmittel und Reglemente**

- führt Werbeaktionen für die Rekrutierung des Lehrkörpers und der Kursteilnehmer durch
- erarbeitet Kursunterlagen, führt Korrespondenz und die Personalkartei
- erstellt das jährliche Budget, teilt die Kreditquoten zu und überprüft die Abrechnungen
- redigiert, gestaltet und erstellt mittels EDV-Mitteln Reglemente und Ausbildungshilfen

Die abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe erfordert

- eine kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung und technisches Verständnis
- Gewandtheit und Stilsicherheit im schriftlichen Ausdruck sowie sehr gute Fremdsprachenkenntnisse in Französisch und eventuell Italienisch
- Anwenderkenntnisse in Textverarbeitung und Datenbanken

Militärische Einteilung und Weiterausbildung bei den Übermittlungstruppen sind von Vorteil.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Herr R. Immer (Telefon 031 67 36 10) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Bundesamt für Übermittlungstruppen des EMD
Personaldienst, 3003 Bern, Telefon 031 67 3502/3630